



Gesundheitsversorgung | Das Walliser Gesundheitssystem erhält von den Menschen über 65 Jahre gute Noten

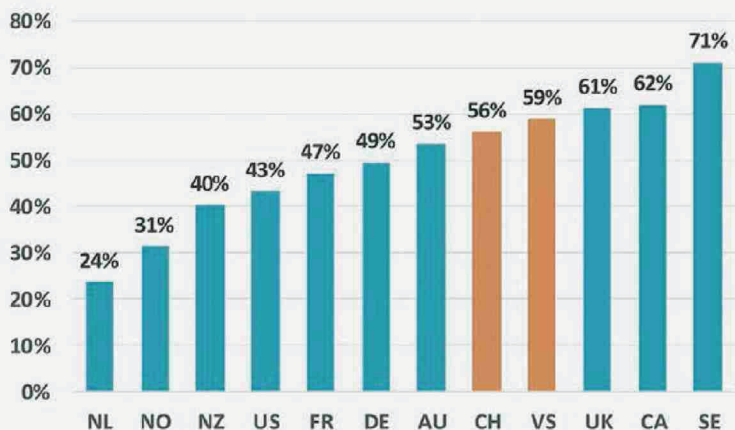
78 Prozent sind zufrieden

Zugang zu medizinischer Versorgung am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen (Notaufnahme, Notfallpraxis oder Permanence ausgeschlossen), Wallis, Schweiz und internationaler Vergleich, 2017

Zugang zu medizinischer Versorgung am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen



Sehr/ziemlich schwierig, am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen medizinisch versorgt zu werden



Ungenügend. Am Wochenende und an den Feiertagen fühlen sich fast 60 Prozent der Walliser Senioren nicht gut versorgt. GRAFIK ZVG

SITTEN | Die Mehrheit der Walliser Senioren und Seniorinnen erteilt dem Gesundheitssystem gute Noten. 10 Prozent verzichten aus finanziellen Gründen auf einen Arztbesuch.

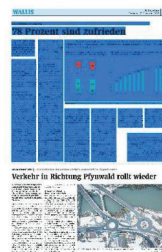
Verglichen mit den anderen Ländern ist der Anteil der Befragten im Wallis und in der Schweiz, die ihren selbst eingeschätzten Gesundheitszustand als mittelmässig oder schlecht bezeichnen, relativ gering. Der Anteil Personen mit

einer Polymedikation (Einnahme von fünf oder mehr Medikamenten) ist im internationalen Vergleich sowohl im Wallis als auch in der Schweiz relativ gering.

Am Wochenende zu wenig gut versorgt

Um Leistungen aus dem Gesundheitsbereich in Anspruch zu nehmen, konsultieren fast alle Senioren den Arzt, den sie normalerweise für ihre medizinische Versorgung aufsuchen. Im Wallis beträgt dieser Anteil

93 Prozent und in der Schweiz 94 Prozent. Der Anteil Senioren, die vier oder mehr Ärzte konsultiert haben, liegt sowohl im Wallis (10 Prozent) als auch in der Schweiz (12 Prozent) im internationalen Durchschnitt. Im Wallis haben 32 Prozent der Senioren, die einen Arzt konsultieren mussten (Behandlungen in der Notaufnahme des Spitals ausgeschlossen), am selben Tag und 16 Prozent in weniger als zwei Tagen einen Termin bekommen. Verglichen mit den anderen Ländern ist



der Anteil Patienten, die innerhalb von fünf Tagen einen Termin bekommen haben, sowohl im Wallis (84 Prozent) als auch in der Schweiz (89 Prozent) relativ hoch.

Der Zugang zu medizinischer Versorgung am Abend, am Wochenende und an Feiertagen wird hingegen als ziemlich schwierig beurteilt: 59 Prozent der Senioren im Wallis und 56 Prozent in der Schweiz geben an, dass es ziemlich oder sehr schwierig sei, am Abend, am Wochenende oder an Feiertagen medizinisch versorgt zu werden.

Leistungsverzicht aus Kostengründen

Patienten verzichten aus Kostengründen auf bestimmte Leistungen. 2017 gaben im Wallis 9 Prozent der Senioren an, in den letzten zwölf Monaten aus Kostengründen auf einen Arztbesuch verzichtet zu haben, in der Schweiz waren es 7 Prozent. 6 Prozent der Senioren im Wallis und 5 Prozent in der Schweiz haben aus Kostengründen auf die Einnahme von Medikamenten verzichtet. Diese Anteile sind im internationalen Vergleich relativ hoch. Sowohl in der Schweiz als auch im Wallis sagten 13 Prozent der Senioren, aus Kostengründen auf einen Zahnarztbesuch verzichtet zu haben, was dem internationalen Durchschnitt entspricht.

Die Senioren beurteilen ihre Erfahrungen mit ihrem

Hausarzt, das heisst die Qualität der Konsultation, mehrheitlich positiv. Die grosse Mehrheit der Senioren findet, dass ihr üblicher Arzt ihnen Sachen auf einfache und verständliche Weise erklärt, genügend Zeit für sie aufbringt und sie in die Entscheidungen über die Betreuung und Behandlung miteinbezieht.

Ein Drittel der Senioren im Wallis und in der Schweiz gibt an, in den letzten zwei Jahren hospitalisiert worden zu sein. Die Erfahrungen im Zusammenhang mit dieser Hospitalisation werden im Wallis und in der Schweiz meist positiv beurteilt.

Fast drei Viertel der Senioren, die mindestens zwei rezeptpflichtige Medikamente einnehmen, betonen sowohl im Wallis als auch in der Schweiz, dass eine Gesundheitsfachperson mit ihnen alle Medikamente, die sie einnehmen, überprüft hat. Dieser Anteil liegt im internationalen Durchschnitt. Fast die Hälfte der Befragten erklärten, dass ihnen die potenziellen Nebenwirkungen ihrer Medikamente erklärt wurden oder dass sie eine Liste der verschriebenen Medikamente erhalten haben.

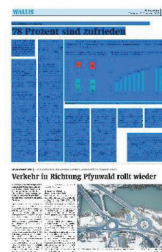
Sowohl im Wallis als auch in der Schweiz ist die Problematik des Ärztenachwuchses recht ausgeprägt, vor allem in der medizinischen Grundversorgung. Eine mögliche Lösung zur Bekämpfung des Hausärz-

temangels könnte darin bestehen, dass der Arzt einige Tätigkeiten der Grundversorgung an andere Gesundheitsfachpersonen delegieren könnte. Im Wallis könnten sich 55 Prozent der Senioren vorstellen, ihre Folgebehandlung oder eine medizinische Behandlung von einer anderen Gesundheitsfachperson (z.B. spezialisierte Pflegefachperson statt des Arztes) zu erhalten. In der Schweiz beträgt dieser Anteil sogar 63 Prozent.

Walliser unzufriedener als Schweizer

Im Wallis und in der Schweiz zeigen sich die Senioren mit ihrer medizinischen Versorgung meist zufrieden. Im internationalen Vergleich sind die Schweizer Senioren am zufriedensten (84 Prozent), während die Zufriedenheit der Walliser Senioren mit 78 Prozent im Durchschnitt liegt.

Im Wallis finden zudem 98 Prozent der Senioren, dass sie genau die richtige Menge an medizinischer Versorgung erhalten (Schweiz: 96 Prozent) und 1 Prozent finden, dass sie zu wenig medizinische Versorgung erhalten haben (Schweiz: 3 Prozent). Im Wallis und auch in der Schweiz ist rund jeder zehnte Patient der Ansicht, dass in den letzten zwei Jahren bei seiner Behandlung oder Betreuung ein medizinischer Fehler gemacht wurde. **hbi**



Internationale Erhebung von 2017

Der Bericht des Walliser Gesundheitsobservatoriums (WGO) stützt sich auf eine Befragung von International Health Policy Survey (IHPS). Diese internationale Erhebung von 2017 wurde unter Personen ab 65 Jahren gemacht. Im Wallis haben 321 Personen ab 65 Jahren daran teilgenommen. Bewohner von Pflegeheimen waren von der Befragung ausgeschlossen. 2017 zählte man im Wallis 65 999 Personen ab 65 Jahren. 3025 Personen wohnten in einem Pflegeheim. 2014 betrafen in der Schweiz 47 Prozent der Gesundheitskosten Versorgungsleistungen für Menschen ab 65 Jahren.